

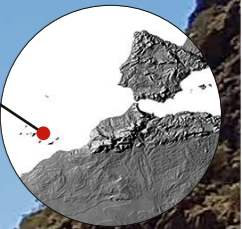
# INSEL- HOPPING

Kanarische Inseln

Die Kanarischen Inseln sind seit jeher ein Paradies für Reisende aus aller Welt, die die Vielfalt ihrer Landschaften, das milde Klima und die einzigartige Kultur erkunden möchten. Doch nicht nur für Naturfans und Strandliebhaber bieten die Kanaren eine unvergleichliche Kulisse, sondern auch für Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer.

— Text: Christiane Bär — Fotos: Edelweiss Bike Travel

Kanarische Inseln



**Wer schon einmal auf den Kanarischen**

Inseln war, der weiss: Dieses Fleckchen Erde ist in vielerlei Hinsicht einzigartig! Gelegen vor der afrikanischen Küste im Atlantik und bestehend aus sieben Hauptinseln wurden die Kanaren vor Millionen von Jahren durch Vulkanausbrüche geformt, was zu einer faszinierenden Topografie mit Bergen, Schluchten und Lavafeldern geführt hat. Die Vielfalt der Inseln ist dabei bemerkenswert: Auf Teneriffa gibt es den höchsten Berg Spaniens, den Pico del Teide, auf Gran Canaria finden sich gigantische Dünen und beeindruckende Felsformationen, während auf La Gomera der traumhaft schöne Nationalpark «Garajonay» zu bestaunen ist.

Kaum verwunderlich, dass die Kanaren von Jahr zu Jahr immer mehr Motorradbegeisterte anziehen und auch den Motorradreise-Veranstalter Edelweiss Bike Travel auf sich aufmerksam gemacht haben: Denn nicht zuletzt eignet sich die aussergewöhnliche Topografie auch hervorragend zum Motorradfahren.

**Das perfekte Terrain**

Motorradfahren auf den Kanarischen Inseln ist ein unvergessliches Erlebnis für jeden, der das Abenteuer liebt. Jede der Inseln bietet nämlich eine einzigartige Landschaft und eine Vielzahl von Routen. Die Strassen der Kanaren schlängeln sich durch grüne Täler, atemberaubende Berglandschaften, entlang malerischer, kurvenreicher Küstenabschnitte sowie landschaftlich reizvoller Routen über Serpentinaen und durch Schluchten, wodurch jede Fahrt zu einem unvergesslichen Highlight wird.

Die milden Temperaturen und das sonnige Klima auf den Kanaren sorgen dabei dafür, dass das Motorradfahren hier das ganze Jahr über ideal möglich ist. Doch nicht nur die Natur der Kanarischen Inseln ist einzigartig, auch ihre Kultur und Geschichte sind von grosser Bedeutung. Die Inseln waren ein wichtiger Knotenpunkt für Seefahrer und Händler im Atlantik und haben eine reiche Geschichte, die sich in der Architektur und den Traditionen der Inseln widerspie-

Wer mutig genug ist, die gläserne Aussichtsplattform «Mirador de Abrante» auf La Gomera zu betreten, wird mit einem traumhaften Ausblick belohnt.



gelt. Grund genug für Edelweiss Bike Travel, den Kanaren eine eigene Tour zu widmen.

**Drei Inseln für alle Fälle**

Die Tour «Atlantic Mountains Extreme» ist eine einzigartige Gelegenheit, die Kanarischen Inseln aus

einer völlig neuen Perspektive zu erleben und bietet eine Mischung aus Abenteuer, Kultur, Naturerlebnissen und jede Menge Kurvenspass. Während der Reise werden die wunderschönen Inseln Teneriffa, La Gomera und Gran Canaria erkundet und einige der atemberaubendsten Strassen Europas befahren.

Die Tour führt entlang der zerklüfteten Küstenlinien, durch malerische Bergdörfer und entlang einsamer Bergstrassen, die ein Adrenalin-Kick für jede Motorradfahrerin und jeden Motorradfahrer bieten.

**La Gomera – klein aber Oho**

Die Tour startet in der Stadt Costa Adeje auf Teneriffa, der grössten Insel der Kanaren, wo sich die Gruppe direkt auf den Weg macht und per Fähre in nur einer halben Stunde in Richtung La Gomera aufbricht. Die Insel ist kreisrund, hat einen Durchmesser von 24 km und misst 1487 Meter am höchsten Punkt. Klingt zu klein für richtigen Fahrspass? Weit gefehlt! La Gomera ist zwar die zweitkleinste der sieben Inseln, doch ebenso zerklüftet und bergig wie ihre Schwestern und verfügt daher über dieselben kurvig-strassen und beeindruckenden Berglandschaften. Hier ist Fahrspass vorprogrammiert!

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich auf eine anspruchsvolle Strecke mit kurvenreichen Strassen und steilen Anstiegen freuen, die sowohl fahrerisch als auch landschaftlich einiges zu bieten hat. Unterwegs machen wir halt an einigen der schönsten Aussichtspunkte, um die atemberaubende Aussicht auf das Meer und die umliegenden Berge zu geniessen. Vorbei an grün leuchtenden, terrassierten Feldern und malerischen Palmenlandschaften, steilen Klippen und tiefen Schluchten erwarten uns dabei

hinter jeder Kurve die schönsten Ausblicke. Übrigens: Zehn Prozent der Fläche von La Gomera sind Teil des Nationalparks «Garajonay» und wurden 1986 sogar zum Unesco-Weltnaturerbe ernannt. Nach einem ausgiebigen und traumhaft schönen ersten Fahrttag erreichen wir unser erstes Ziel, die Hauptstadt von La Gomera, San Sebastián de la Gomera.

**Von Insel zu Insel**

Schon am nächsten Tag verabschieden wir uns wieder von La Gomera und nehmen die Fähre retour auf die grösste und gleichzeitig bevölkerungsreichste der Kanarischen Inseln, Teneriffa. Der heutige Tag verspricht einiges und wird uns schon gleich ins Staunen versetzen, denn wir starten ihn mit einer spannenden Kurvenfahrt auf den Vulkan Teide, dem geografischen Merkmal Teneriffas. Mit stolzen 3718 Metern ist er nicht nur der höchste Berg Spaniens, sondern auch der dritthöchste Inselvulkan der Welt – und noch aktiv! Der Teide ist zuletzt 1909 ausgebrochen. Auf unserem Weg auf den Vulkan und wieder hinunter geniessen wir die Aussicht der vielfältigen Landschaften der Südseite.

Vorbei an erloschenen Vulkanen geht es im nächsten Moment durch Weingärten, schroffe Schluchten und uralte Kiefernwälder, bis wir in der hochalpinen Inselmitte die bizarre Landschaft bestaunen können, die die unzähligen Vulkane hier geschaffen haben. Gleich danach geht es durch das sieben Millionen Jahre alte Teno-Gebirge, das gemeinsam mit den Anaga-Bergen ganz im Osten den ältesten Teil Teneriffas darstellt. Die Strasse verläuft entlang schroffer und steiler Felswände – ein faszinierendes Erlebnis! Wir durchqueren das kleine Bergdorf Masca, das auf

**Motorradreisen weltweit  
Individuell und geführt**



Edelweiss Bike Travel bietet Selbstfahrtouren, Privattouren, geführte Motorradtouren und Motorradmiete an: «Mehr als 80 Touren in 76 Ländern machen uns zu einem der grössten Motorradreisen-Anbieter der Welt.

Das Rezept für ein einzigartiges Tourenerlebnis: atemberaubende Routen und aktuelle Motorräder, kombiniert mit erfahrenen Tourguides und verfeinert mit komfortablen Hotels und regionaler Küche! Einfach «the best ride there is!»

[www.edelweissbike.com](http://www.edelweissbike.com)



Die Strasse durch die Teno-Berge im Westen Teneriffas, ist das Pendant zum Stelvio-Pass in den Alpen.

einem Felsvorsprung thront, und legen einen Kaffee-stopp ein, um diese Schönheit zu betrachten, bevor es auf die grüne Nordseite ins nächste Hotel geht.

**Teneriffa ist eine vulkanische Insel** und entstand vor etwa zwölf Millionen Jahren aus dem Meer durch vulkanische Aktivität in der afrikanischen Platte. Die Kanarischen Inseln sind dabei Teil des sogenannten «Kanarischen Hotspots», einer geologischen Region, wo heisses Magma aus dem Erdmantel an die Oberfläche aufsteigt und Vulkane bildet. Im Laufe der Jahrmillionen haben viele Vulkanausbrüche die Insel geformt und geprägt, einschliesslich des majestätischen Pico del Teide, der heute noch aktiv ist. Der Vulkanismus auf Teneriffa hat auch dazu beigetragen, eine einzigartige Tier- und Pflanzenwelt zu schaffen, die es nirgendwo sonst auf der Welt gibt. Teneriffa-Reisende können den Teide nicht nur auf dem Motorrad, sondern auch auf verschiedenen Wanderwegen erkunden oder eine Seilbahn nehmen, um die Aussicht von der Spitze zu geniessen.

Die Ureinwohner Teneriffas, die Guanchen, hatten eine enge Beziehung zu den Vulkanausbrüchen auf der Insel. Sie glaubten, dass der Vulkan Teide ein heiliger Ort ist, den sie als «Echeyde» («Wohnung des Dämons») bezeichneten und dem sie opferten. Die Guanchen nutzten auch die fruchtbaren Böden, die durch die Vulkanausbrüche entstanden waren, um ihre Felder zu bewirtschaften und Vieh zu züchten. Vulkanausbrüche wurden von den Guanchen auch als Zeichen von göttlicher Macht interpretiert.



Die Kanarischen Inseln sind ein absolutes Töffeldorado»

CHRISTIANE BÄR

«Aller guten Dinge sind drei

Neuer Tag – neue, unvergessliche Erlebnisse! Wir fahren die Panoramastrassen entlang der steilen Nordseite Teneriffas und staunen an der Atlantikküste über die Schönheit des saphirblauen Ozeans. Und schon geht die Fahrt weiter durch das Orotavatal im grünen Norden Teneriffas, das vom Meer bis auf eine Höhe von 2000 m verläuft und ein bekanntes Weinbaugebiet ist. Entstanden ist es als eine tektonische Bruchlinie, die Lage macht dabei die Besonderheit des Tales aus. Es befinden sich diverse Mikroklimata auf engem Raum, wodurch eine reichhaltige und unglaublich abwechslungsreiche Naturlandschaft entstehen konnte. Vom Kamm der Insel können wir kurz innehalten und den Teide aus einem neuen Blickwinkel bewundern, bevor es dann auch schon nach Santa Cruz de Tenerife geht. Von dort bringt uns die nächste Fähre in anderthalb Stunden nach Gran Canaria.

Auf der Insel angekommen, geht es über kleine kurvige Strässchen ins Zentrum der Insel, wo wir nach einem Abstecher zum erloschenen Vulkankrater



Eine kleine Pause mit tollem Ausblick in der schroffen Gebirgslandschaft Gran Canarias.

Hautacuperche ist einer der bekanntesten Rebellen von La Gomera. 2007 wurde ihm mit einer Bronzestatue am Strand von Valle Gran Rey ein Denkmal gebaut.

Einer der vielen atemberaubenden Ausblicke in die berühmten Schluchten La Gomeras (Mitte oben).

Beachtlich: Mit 3715m ist der Teide der höchste Berg Spaniens (Mitte unten).

Rechts oben: Die gewaltige Steinwüstenlandschaft im Süden Gran Canarias.

Rechts unten: Gran Canarias zentrale Caldera.

6 Highlights der Tour



Die sieben-tägige Tour auf den Kanarischen Inseln beinhaltet fünf Fahrtage. Die Gesamtstrecke umfasst zwischen 730 und 1050 Kilometer.

© Kartenmaterial: Hallwag Kümmerly+Frey AG

- 1. Nationalpark «Garajonay» auf La Gomera: Er zählt seit 1986 zum Unesco-Weltnaturerbe.
- 2. Parque Nacional del Teide: Der Teide ist ein beeindruckendes Beispiel für einen aktiven Vulkan mit einer faszinierenden Landschaft.
- 3. Valle de la Orotava im grünen Norden Teneriffas.
- 4. Caldera de Tejedá auf Gran Canaria – ein eindrucksvoller erloschener Vulkankrater.
- 5. Pico de las Nieves – die «Schneespitze», höchster Berg Gran Canarias.
- 6. Dunas de Maspalomas: Naturreservat mit Sanddünen, Wiesen und Stränden an der Südküste Gran Canarias.

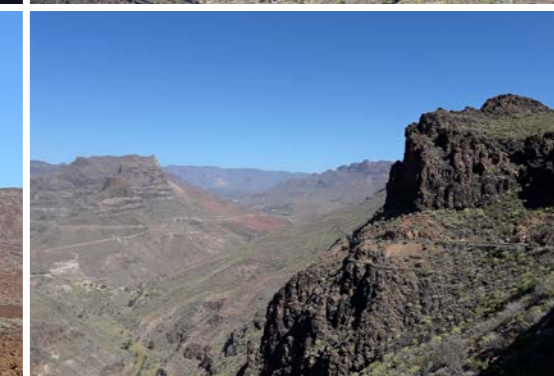
Caldera de Bandama mit 1000 m Durchmesser und rund 200 m Tiefe unser nächstes Ziel Vega de San Mateo erreichen.

Gran Canaria ist Spaniens neuntgrößte Stadt und eine faszinierende Insel mit vielen interessanten Sehenswürdigkeiten sowie fantastischen Motorradstrecken. Eines der bekanntesten Merkmale von Gran Canaria ist die spektakuläre Landschaft im Inneren der Insel. Eine Vielzahl tiefer Täler, Schluchten, wild zerklüfteter Küsten und Berge lassen die Herzen von Motorradfahrerinnen und Motorradfahrern hier garantiert höherschlagen! Ein weiteres Highlight der Insel ist der «Dunas de Maspalomas», eine riesige

Dünenlandschaft, die sich über mehrere Kilometer entlang der Küste erstreckt und ein beeindruckendes Naturschauspiel bietet.

Mini-Kontinent

Gran Canaria wird seinem Ruf als Mini-Kontinent auf jeden Fall mehr als gerecht. Die Insel ist auch bekannt für ihre kulinarischen Köstlichkeiten, wie den berühmten «Queso de Flor», einen cremigen Käse, der aus der Milch von Ziegen und Schafen hergestellt wird und eine besondere Blumenrinde hat. Und auch Geschichtsinteressierte werden hier voll auf ihre Kosten kommen: Gran Canarias Geschichte reicht weit zu-



Die kleinen bunten Dörfer auf der Nordseite Teneriffas zeugen von den Einwanderern aus Süd- und Mittelamerika.

In Vallehermoso hat die Erosion durch Wind und Wetter eine schroffe Landschaft mit einzigartigen Felsnadeln entstehen lassen (Mitte).

Grosses Bild: Das Beste aus zwei Welten – die Strassen der Kanarischen Inseln verbinden einzigartige Naturlandschaften mit jeder Menge Kurvenspass!

rück und bietet viele archäologische Stätten und ein kulturelles Erbe, das von den Ureinwohnern der Insel bis zur Ankunft der Spanier reicht.

### Eine Insel – hunderte Eindrücke

Gran Canaria hat so viele Strassen und unterschiedliche Landschaften zu bieten, dass man auch leicht eine ganze Woche hier touren könnte. Wir haben zwar nur einen Tag, werden aus diesem aber so viel wie möglich herausholen.

Nach dem Frühstück geht es über kleine, gewundene Strassen mit spektakulären Aussichten zum höchsten Punkt Gran Canarias, dem Berg «Pico de las Nieves», der sich 1949 Meter über dem Meeresspiegel erhebt. Der Name des Berges bedeutet «Schneegipfel», obwohl es auf Gran Canaria eigentlich nie schneit. Vom Gipfel des Pico de las Nieves aus hat man einen spektakulären Panoramablick auf die Insel und das umliegende Meer. Von hier geht es wieder hinunter, durch die ehemaligen Mandelplantagen, schroffe Schluchten und kleine Höhlendörfer bis wir wieder entlang der Küstenstrasse durch die Steppe im Süden der Insel fahren. Unzählige Kurven führen auf winzigen Strassen erneut in die Berge und auf die Westseite der Insel, bevor wir durch eine tiefe und

enge Schlucht zu einem der ältesten Dörfer der Insel kommen und den beeindruckenden Blick auf die riesige Caldera de Tejeda geniessen können.

### Caldera de Tejeda

Die Caldera de Tejeda ist eine atemberaubende geologische Formation im Zentrum von Gran Canaria. Es handelt sich dabei um einen gigantischen Einsturzkrater, der vor Millionen von Jahren entstanden ist, als ein riesiger Vulkan kollabierte und einen Krater mit einem Durchmesser von etwa zehn Kilometern bildete. Sein Auswurfmaterial erschuf den zentralen Teil der Insel. Heute ist die Caldera von Bergen und Schluchten umgeben und bietet spektakuläre Aussichten auf die umliegende Landschaft. Die Caldera de Tejeda ist auch ein beliebtes Ziel für Wandernde, die die beeindruckende Landschaft und die atemberaubende Aussicht auf die umliegenden Berge und Täler bestaunen möchten.

### Ein absolutes Töff-Eldorado

Der letzte Tag unseres Abenteuers ist angebrochen und wir gönnen uns noch einmal eine Runde Fahrspass durch die Berge Gran Canarias, bevor wir die Fähre zurück nach Teneriffa nehmen. Von Santa Cruz

fahren wir auf einem nagelneuen Strässchen hinauf in den Corona Forestal, einem ausgedehnten Wald auf Teneriffa, der sich über eine Fläche von etwa 50 000 Hektar erstreckt und als wichtiges Ökosystem auf Teneriffa einen Grossteil des zentralen Gebirgsmassivs der Insel umfasst. Von dort nehmen wir die atemberaubende Abfahrt nach Güímar mit ihrer fantastischen Aussicht auf das Tal.

Güímar ist bekannt für seine einzigartigen pyramidenähnlichen Strukturen, die als «Pirámides de Güímar» bezeichnet werden. Pyramiden auf einer Insel? Ja, richtig gelesen! Sie sind von grosser archäologischer Bedeutung und werden als Beweis für die Verbindung der Ureinwohner Teneriffas mit den antiken Kulturen Südamerikas betrachtet.

Als unser Grande Finale durchqueren wir die Südseite auf der kurvigen alten Verbindungsstrasse TF-28 und ein endloses Band von Kurven, die uns durch alle Landschaften der Südküste führt und auf einer Strecke von 80 km mit ca. 600 Kurven jede Menge Motorradspass für uns bereithält.

Noch ein letzter Kaffeestopp bei einer urigen kanarischen Strassenbar für den letzten Kaffee, bevor ein unvergesslicher Trip auf den Kanarischen Inseln für uns zu Ende geht. Was für ein Abenteuer! ▀



## INFOS

### — Allgemeines

Das Motorradfahren auf den Kanarischen Inseln ist die reinste Freude, aber auch eine Herausforderung. Das Strassennetz ist in sehr gutem Zustand und – den steilen Bergen sei Dank – extrem kurvig. Die meisten Strassen auf den Inseln sind asphaltiert und gut ausgeschildert, jedoch zumeist sehr eng und mit vielen engen und auch blinden Kurven. Manche sind sehr steil und wurden direkt in die Felsen hineingeschnitten. Entgegenkommende Fahrzeuge, vor allem grosse wie z.B. Busse, sind eine Gefahr, auf die stets geachtet werden sollte. Man muss stets konzentriert sein.

### — Sprache

Die offizielle Sprache der Kanarischen Inseln ist Spanisch. Es gibt jedoch auch eine bedeutende Anzahl von Menschen, die auf den Inseln eine Variante des Spanischen namens «Canario» sprechen. Dieser Dialekt hat Einflüsse aus verschiedenen Sprachen wie Guancho, Portugiesisch und Englisch. Darüber hinaus werden auf den Inseln auch Englisch, Deutsch und andere Sprachen gesprochen, insbesondere in den touristischen Gebieten.

### — Klima und Reisezeit

Die Kanaren haben aufgrund ihrer geografischen Lage im Atlantik das ganze Jahr über ein mildes Klima mit angenehmen Temperaturen für Motorradtouren. Diese schwanken je nach Insel und Jahreszeit, liegen aber im Winter durchschnittlich zwischen 20–25°C und im Sommer zwischen 25–30°C. Es ist jedoch

zu beachten, dass die Kanarischen Inseln auch aufgrund ihrer Lage oft auch unvorhersehbaren Wetterbedingungen ausgesetzt sind.

### — Geld

Die offizielle Währung auf den Kanarischen Inseln ist der Euro. Reisende können Bargeld an Geldautomaten in Banken, Einkaufszentren und anderen öffentlichen Bereichen abheben. Die meisten Geschäfte, Restaurants und Hotels akzeptieren auch Kreditkarten wie Visa und Mastercard. Es ist jedoch ratsam, immer etwas Bargeld dabei zu haben, insbesondere für kleinere Einkäufe und für den Fall, dass ein Geschäft keine Kreditkarten akzeptiert. Es wird empfohlen, sich vor der Reise über die genauen Gebühren und Konditionen bei der eigenen Bank zu informieren an.

### — Unterkünfte

Die Unterkünfte auf dieser Tour sind sorgfältig ausgewählt und bieten alle Annehmlichkeiten. Manche Unterkünfte befinden sich in historischen Gebäuden mit besonderem Flair und Ambiente.

### — Kulinarik

Die Kanarischen Inseln haben eine reiche und abwechslungsreiche kulinarische Küche mit einer Vielzahl von lokalen Gerichten, die oft aus frischen, lokalen Zutaten zubereitet werden und sich von der spanischen durchaus unterscheiden. Einige der bekanntesten Gerichte sind: Papas Arrugadas, Gofio, Mojo, kanarischer Eintopf, Fischgerichte und Süssspeisen wie Bienmesabe oder Flan de Huevo.